



TÄGLICH GRÜSST DER WEIHNACHTSSTOLLEN

Ein kabarettistischer Festtagsschmaus
von und mit Sabine Misiorny und Tom Müller

Wenn der Sommer in voller Blüte steht und in den Regalen der Supermärkte die letzten Ostereier durch die ersten Printen, Spekulatius und Lebkuchen ersetzt werden, weiß man, auch dieses Jahr werden wir es nicht verhindern können: Weihnachten, das Fest der Feste, rückt unaufhörlich näher. Und jedes Jahr auf wundersame Weise früher.

Noch bevor die Uhren wieder auf Winterzeit umgestellt werden, beginnt in der Nachbarschaft der erbitterte Kampf um die größte, hellste, auffälligste Weihnachtsbeleuchtung der ganzen Gegend.

Der Postbote klingelt und bringt, wie jedes Jahr, den Weihnachtsstollen von Tante Erna. Und wie jedes Jahr will man ihn in den Schrank legen, wobei man feststellt, dass das Exemplar vom vergangenen Jahr noch nicht einmal angeschnitten ist und sich mittlerweile bestenfalls noch als Mordwaffe eignen würde.

Und eine solche hat man auch nötig, wenn man stundenlang alle Autos der Nachbarschaft von den riesigen Schneemassen befreit hat, bis man endlich den eigenen Wagen gefunden hat.

Wenigstens hat man kaum Probleme, Geschenke für die lieben Verwandten zu finden, da das meiste noch originalverpackt seit dem letzten Jahr im Keller liegt und eigentlich genau das richtige für die liebe Schwiegermama wäre – wenn man noch wüsste, von wem man es geschenkt bekommen hat ...

Es ist Weihnachten, das Fest der Nächstenliebe, und fröhlich ist man erst wieder, wenn man das Kalenderblatt abreisst und der 27. Dezember erscheint – immer mit dem Bewusstsein: Nach dem Fest ist vor dem Fest ...

**»Wenn du eine
Mordwaffe
brauchst,
nimm Tante
Ernas Stollen
vom letzten
Jahr!«**

DIE PRESSE SCHRIEB:

Tom Müllers Verlesen der deutsch-asiatischen Preziose und der Aufbau der wiederverwendbaren Pracht-Tanne sind ein Kabinettstück, das neben Sabine Misiornys Paradenummer des pädagogischen Gerangels mit Söhnchen Lars-Sören und dem Kaufhaus-Weihnachtsmann einer der Höhepunkte des heiteren Abends ist. Misiornys köstliche Mimik und Körpersprache und Müllers sachliche Trockenheit unterstreichen in der richtigen Mischung die Komik, die in diesem alltäglichen Wahnsinn steckt ...
(Remscheider General-Anzeiger)

... ein Potpourri mit hohem Unterhaltungswert feierte seine Premiere im ausverkauften Rotationstheater ...
Das Gelächter fußt nicht nur auf der urkomischen Darbietung des Duos, sondern auch auf der Fähigkeit über sich selbst zu lachen ...
(Bergische Morgenpost)

... Kabarett zu den Auswüchsen der urdeutschen Weihnacht ...
Dem Publikum müsste das Lachen im Halse stecken bleiben ...
... die Gags zünden ...
(Westdeutsche Zeitung)

... Der hohe Wiedererkennungswert mag ein Grund dafür gewesen sein, dass das Publikum oft schallend lachte. Die Gestik und bestechende Mimik von Sabine Misiorny und die trockene Interpretation der Männerrollen durch Tom Müller taten ihr Übriges, um die Pointen treffsicher zu setzen ...
(Die Glocke)

Von und mit:
Sabine Misiorny und Tom Müller

Produktion:
m&m theater

www.mueller-misiorny.de